

Geschäftsbericht 2013

Trigona Sammelstiftung für berufliche Vorsorge

Wir machen Sie sicherer.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Vermögensanlagen		204 794 146.09	184 515 194.69
Flüssige Mittel		13 257 266.73	13 336 834.39
Guthaben bei Stiftung	7.1	348 755.01	299 085.38
Wertschriften	6.4	190 114 659.70	169 987 451.48
Direkte Anlagen von Vorsorgekassen	6.4.1	936 741.87	870 979.28
Guthaben bei Arbeitgeber		136 722.78	20 844.16
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	332 199.47	511 774.00
Total Aktiven		205 126 345.56	185 026 968.69

Passiven	Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Verbindlichkeiten		3 523 309.93	3 265 449.28
Freizügigkeitsleistungen/Kapitaleistungen		2 710 214.65	2 030 616.50
Andere Verbindlichkeiten	7.3	813 095.28	1 234 832.78
Passive Rechnungsabgrenzung	7.4	10 213.70	0.00
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.6	16 017 222.28	15 536 222.28
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		16 017 222.28	14 217 562.28
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht		0.00	1 318 660.00
Vorsorgekapitalien		170 821 465.05	152 943 164.40
Sparguthaben	5.2	169 942 168.00	152 101 644.30
Nachschussfonds	5.4	879 297.05	841 520.10
Wertschwankungsreserve	6.3	13 832 525.55	12 986 255.51
Freie Mittel		866 027.10	240 091.38
Stand zu Beginn der Periode		240 091.38	-2 368 772.21
Ertragsüberschuss		625 935.72	2 608 863.59
Stiftungskapital		55 581.95	55 785.84
Stand zu Beginn der Periode		55 785.84	55 628.65
Aufwandüberschuss		-203.89	157.19
Total Passiven		205 126 345.56	185 026 968.69

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 20. Mai 2014.

sign. Josef Imhof (Präsident)

sign. Kristian Compoj (Vizepräsident)

Betriebsrechnung

	Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		34 080 816.90	23 628 934.53
Beiträge Arbeitnehmer	7.4	6 786 515.80	6 453 093.75
Beiträge Arbeitgeber	7.4	8 969 003.35	8 411 105.55
Beiträge von Dritten	7.4	207 337.75	197 932.75
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		17 631 202.70	7 421 453.55
Einlagen in freie Mittel bei Übernahme von Versicherten-Beständen		575.25	0.00
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.6	481 000.00	1 145 348.93
Einlagen in die Wertschwankungsreserve	6.3	5 182.05	0.00
Eintrittsleistungen		12 690 873.05	8 379 348.80
Freizügigkeitseinlagen		12 450 924.05	8 154 468.80
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen		239 949.00	224 880.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		46 771 689.95	32 008 283.33
Reglementarische Leistungen		-3 637 048.25	-2 588 807.30
Altersrenten		-575 232.20	-416 216.00
Hinterlassenenrenten		-54 494.15	-60 142.80
Invalidenrenten		-79 839.45	-14 650.70
Übrige reglementarische Leistungen		-2 695.50	-10 626.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-2 730 969.95	-2 031 439.55
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-193 817.00	-55 732.25
Austrittsleistungen		-10 575 555.35	-14 423 010.30
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	7.5	-9 254 773.50	-13 366 031.75
Vorbezüge WEF/Scheidungen	7.6	-1 320 781.85	-1 056 978.55
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-14 212 603.60	-17 011 817.60
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien und AGBR		-28 946 949.75	-10 568 233.78
Verzinsung Sparguthaben	5.2	-2 901 416.25	-2 642 345.35
Bildung Sparguthaben	5.2	-25 526 756.55	-7 003 432.55
Bildung Nachschussfonds	5.4	-37 776.95	222 893.05
Bildung von Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.6	-481 000.00	-1 145 348.93

	Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen		1 576 740.00	1 290 701.70
Versicherungsleistungen	7.7	1 058 953.70	581 060.50
Überschussanteile aus Versicherungen	7.9	517 786.30	709 641.20
Versicherungsaufwand		-7 427 428.30	-7 662 933.30
Versicherungsprämien		-3 034 129.90	-3 051 597.20
Einmaleinlagen an Versicherungen	7.8	-4 115 560.00	-4 351 721.90
Verwendung Überschussanteile aus Versicherungen		-204 640.30	-197 867.20
Beiträge an Sicherheitsfonds		-73 098.10	-61 747.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-2 238 551.70	-1 943 999.65
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.4.2	3 973 020.41	9 682 587.91
Zinsen Bank SoBa		130 974.35	155 027.75
Kontokorrentzinsen mit Arbeitgeber und anderen		6 103.00	7 193.75
Zinsen auf Leistungen und Einlagen		-26 305.30	-30 734.75
Kursgewinn /-verlust auf Wertschriften		5 628 149.90	9 556 713.20
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-1 765 901.54	-5 612.04
Sonstiger Ertrag		73 242.56	90 128.87
Sonstiger Aufwand		-2 517.10	-886.22
Verwaltungsaufwand	7.10	-322 152.10	-335 348.35
Verwaltungsaufwand		-322 152.10	-335 348.35
Ertragsüberschuss vor Veränderungen WSR		1 483 042.07	7 492 482.56
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-857 310.24	-4 883 461.78
Ertragsüberschuss		625 731.83	2 609 020.78

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 20. Mai 2014

sign. Josef Imhof (Präsident)

sign. Kristian Comploj (Vizepräsident)

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die «Trigona Sammelstiftung für berufliche Vorsorge» ist eine Stiftung gemäss Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) und Art. 331 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der vertraglich angeschlossenen Arbeitgeber, sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Selbständigerwerbenden können sich im Rahmen der BVG-Vorschriften der Vorsorgekasse ihres Personals anschliessen. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben.

1.2 Registrierung BVG, Sicherheitsfonds, Stiftungsstatut, Reglemente

Stiftungsstatut	in Kraft getreten am 19.01.2006
Organisationsreglement	letztmals geändert per 01.01.2012
Anlagereglement	in Kraft getreten am 01.01.2011
Reservierungsreglement	in Kraft getreten am 01.01.2011
Vorsorgereglement	letztmals geändert per 01.01.2009
Teilliquidationsreglement	in Kraft getreten am 31.12.2009
Kostenreglement	letztmals geändert am 01.01.2012
Wahlreglement	letztmals geändert am 01.01.2012
Registrierung BVG	BS-0431
Sicherheitsfonds BVG	ja

1.3 Stiftungsrat (oberstes Organ)

Stiftungsrat per 31.12.2013	Arbeitgeber/Arbeitnehmer
Josef Imhof, Baar (Präsident)	Arbeitnehmervertreter
Kristian Comploj, Viganello/Lugano (Vizepräsident)	Arbeitgebervertreter
Franz Mattig, Schwyz (Mitglied)	Arbeitgebervertreter
Wolfgang Schibler, Walterswil (Mitglied, bis 31.12.2013)	Arbeitnehmervertreter
Walter Hofer, Gümliigen (Mitglied, ab 01.01.2014)	Arbeitnehmervertreter

Die Stiftungsräte sind für eine Amtsdauer bis am 30.06.2016 gewählt.

1.4 Geschäftsführung/Sekretär des Stiftungsrates

Michael Holliger, Aesch BL	Geschäftsführer
Walter Steiner, Bern	Sekretär des Stiftungsrates

1.5 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge
Revisionsstelle
Aufsichtsbehörde

Roland Tschudin, Unternehmensberatung AG, Bubendorf
PricewaterhouseCoopers AG, Basel
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel (BSABB)

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2013	31.12.2012
Anzahl Vorsorgekassen am 01.01.	10	10
Zugänge	1	0
Anzahl Vorsorgekassen am 31.12. (*)	11	10

(*) Keiner der per 31.12.2013 angeschlossenen Arbeitgeber (Vorsorgekassen) hat reine ausserobligatorische Vorsorgepläne.

2 Aktive Mitglieder und Rentner**2.1 Aktive Versicherte**

	31.12.2013	31.12.2012
Männer	1 201	1 127
Frauen	741	740
Total (Anzahl)	1 942	1 867

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2013	31.12.2012
Altersrenten	46	31
Pensionierten-Kinderrenten	0	0
Invalidenrenten	36	23
Invaliden-Kinderrenten	5	2
Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	5	4
Waisenrenten	3	3
Total (Anzahl)	95	63

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die bei der Trigona Sammelstiftung angeschlossenen Vorsorgekassen werden durch den Kassenvorstand vertreten, welcher über die Gestaltung des Vorsorgeplans entscheidet. Die Anlagestrategie bleibt dem Stiftungsrat vorbehalten; der Kassenvorstand hat aber die Möglichkeit, durch die Wahl eines der vorgegebenen BVG-Mix Plus Produkte indirekt über die Anlagestrategie der Vorsorgekasse zu entscheiden.

Die Stiftung bezweckt, als registrierte Vorsorgeeinrichtung die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der ihr angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu betreiben. Selbständigerwerbende können sich im Rahmen der BVG-Vorschriften ihres Personals anschliessen.

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem die Stiftung aufgrund besonderer Vereinbarungen mit den Arbeitgebern Vorsorgekassen errichtet, welche die Vermögensanlage auf eigenes Risiko vornehmen, soweit die Mittel der Kassen nicht im Rahmen eines Versicherungsvertrages angelegt sind.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Im Rahmen des Vorsorgeplans kann die Finanzierung von der Vorsorgekasse selbst bestimmt werden; dabei ist der Umfang und die Höhe der Finanzierung im Kassenreglement festgehalten.

Die Beiträge zur Finanzierung der Vorsorgeleistungen werden vom Arbeitgeber und den versicherten Personen gemeinsam aufgebracht. Der Beitrag des Arbeitgebers ist insgesamt mindestens gleich hoch wie die Summe der Beiträge aller versicherten Personen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Verbindlichkeiten	Nominalwert
Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
Sparguthaben und Nachschussfonds	Nominalwert

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es gelangen die gleichen Grundsätze bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung wie im Vorjahr zur Anwendung.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Rückdeckung von Risiken im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen von Tod, Invalidität und Langlebigkeit wurde ein Versicherungsvertrag mit der Basler Leben AG abgeschlossen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparguthabens

	2013 CHF	2012 CHF
Stand des Sparguthabens am 01.01.	152 101 644.30	142 455 866.40
Sparbeiträge Arbeitnehmer	5 517 599.25	5 170 143.35
Sparbeiträge Arbeitgeber	6 768 864.75	6 291 262.65
Sparbeiträge Drittfinanzierung	0.00	-30 313.15
Prämienbefreiung Sparen	90 760.80	96 336.90
Einmaleinlagen aus Übernahme von Versichertenbeständen	4 812 395.30	6 187 389.05
Einkaufsummen	1 574 169.50	1 234 064.40
Eingebrachte Freizügigkeitseinlagen	12 450 923.20	8 154 468.80
Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidungen	239 949.00	224 880.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-9 436 820.65	-13 312 043.70
WEF-Vorbezüge/Scheidungen	-1 320 781.85	-1 056 978.55
Auflösungen infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-5 757 951.60	-5 955 777.20
Verzinsung des Sparguthabens	2 901 416.00	2 642 345.35
Total Sparguthaben	169 942 168.00	152 101 644.30

Verzinsung Sparguthaben

→ obligatorisch	zwischen	1,50%	1,50%
	und	3,00%	3,00%
→ überobligatorisch	zwischen	0,50%	0,50%
	und	3,00%	3,00%

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	100 589 673,00	93 114 890,00
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,50%	1,50%

5.4 Entwicklung des Nachschussfonds

	2013 CHF	2012 CHF
Stand Nachschussfonds am 01.01.	841 520.10	1 064 413.15
Beiträge Arbeitgeber	334 869.80	257 445.75
Prämienbefreiung Nachschussfonds	2 376.60	2 777.70
Verwendung Nachschussfonds	-299 469.45	-483 116.50
Total Nachschussfonds	879 297.05	841 520.10

Versicherungstechnische Reserven (Nachschussfonds) sind aufgrund der Ausgestaltung der Vorsorgekasse als reine Beitragsprimatkasse mit kongruenter Rückdeckung der Risiken Tod, Invalidität und Langlebigkeit nur in dem Umfang zu bilden, als damit Finanzierungslücken zu decken sind, die aufgrund einer Differenz zwischen dem gesetzlich festgelegten BVG-Umwandlungssatz und dem versicherungstechnisch notwendigen Umwandlungssatz gemäss Kollektivversicherungstarif der im Anhang zum Organisationsreglement aufgeführten rückdeckenden Versicherungsgesellschaften entstehen können.

Die erforderliche Höhe des Nachschussfonds ist vom Kassenvorstand aufgrund der in den nächsten Jahren zu erwartenden Pensionierungsfälle sowie der damit verbundenen Finanzierungslücke jährlich festzulegen. Der Nachschussfonds wird aus zweckgebundenen Beitragseinnahmen und/oder aus Ertragsüberschüssen der Vorsorgekasse geäufnet. Die Beiträge werden in Prozenten der Lohnsumme festgelegt.

Sofern ein Versicherter pensioniert wird und die Rentenoption ausübt, wird eine allfällige Finanzierungslücke – nach dem Rentenwertumlageverfahren berechnet – dem Nachschussfonds belastet.

5.5 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die Deckungskapitalien für Renten und Verpflichtungen aus dem Versicherungsvertrag mit der Basler Leben AG werden nicht bilanziert. Sie betragen:

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Altersrenten	11 613 177.00	8 031 234.00
Pensionierten-Kinderrenten	0.00	0.00
Invalidenrenten	678 550.00	158 194.00
Invaliden-Kinderrenten	13 339.00	3 159.00
Prämienbefreiungen	1 620 100.00	1 543 206.00
Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	1 095 164.00	1 098 544.00
Waisenrenten	59 917.00	71 901.00
Total Aktiven aus Versicherungsvertrag	15 080 247.00	10 906 238.00

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit dem Bericht vom 02. April 2014 per Stichtag 31.12.2013 stellt der PK-Experte fest, dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und alle BVG-Mindestleistungen abgedeckt sind. Die Sammelstiftung trägt kein versicherungstechnisches Risiko, somit erübrigt sich die Erstellung einer versicherungstechnischen Bilanz.

Die pro Vorsorgekasse individuell ermittelten Deckungsgrade liegen bei allen 11 Vorsorgekassen über 100 %.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die zugrundeliegenden technischen Grundlagen und Annahmen wurden letztmals per 01.01.2007 geändert.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad ist unter Anrechnung der AGBR mit Verwendungsverzicht für die einzelnen Vorsorgekassen ermittelt worden. Per 31.12.2013 weisen alle elf Vorsorgekassen einen Deckungsgrad von über 100 % aus.

	Anzahl Vorsorgekassen	Vorsorgekapital CHF	Nachschussfonds CHF	Unterdeckung (ohne Anrchg. AGBR) CHF	Unterdeckung CHF
Deckungsgrad \geq 100 %	11	169 942 168.00	879 297.05	0.00	0.00
Deckungsgrad 95 % – 99.9 %		0.00	0.00	0.00	0.00
Deckungsgrad $<$ 95 %		0.00	0.00	0.00	0.00
Deckungsgrad $<$ 90 %		0.00	0.00	0.00	0.00
Total	11	169 942 168.00	879 297.05	0.00	0.00

Der Deckungsgrad für die Trigona Sammelstiftung gesamthaft beträgt:

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Total Aktiven aus Bilanz	205 126 345.56	185 026 968.69
./. Verbindlichkeiten	-3 523 309.93	-3 265 449.28
./. Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	-16 017 222.28	-14 217 562.28
./. Passive Rechnungsabgrenzung	-10 213.70	0.00
Verfügbares Vorsorgevermögen (Vv)	185 575 599.65	167 543 957.13
Sparguthaben	169 942 168.00	152 101 644.30
+ Nachschussfonds	879 297.05	841 520.10
Versicherungstechnisches Vorsorgekapital (Vk)	170 821 465.05	152 943 164.40
Deckungsgrad (Vv in % des Vk)	108,64%	109,55%
Bei der Basler Leben AG liegt ein Deckungskapital von 15.080 Mio. CHF für Rentner vor.		
Deckungsgrad (Vv in % des Vk inkl. Deckungskapital/Rückkaufswerte Renten)	107,94%	108,91%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat entscheidet über die Anlagestrategie und die den Vorsorgekassen zur Verfügung stehenden Anlagegruppen. Der Kassenvorstand wählt für die Vorsorgekasse eine der zur Verfügung stehenden Anlagegruppen und legt das Verhältnis (Zielwert und Bandbreite) der Investition des Kassenvermögens in die gewählte Anlagegruppe fest.

Die Verwaltung der in Anteile der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP) investierten Mittel der Vorsorgekassen erfolgt auf Basis der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen der Anlagestiftung durch die auf die Vermögensverwaltung von institutionellen Anlegern spezialisierte Baloise Asset Management Schweiz AG.

Im Anlagereglement sind im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Ziele und Grundsätze sowie Richtlinien festgehalten, die bei der Anlage und der Verwaltung der Kassenvermögen der der Stiftung angeschlossenen Vorsorgekassen zu beachten sind. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation sind im Organisationsreglement festgehalten.

Die Verantwortlichen der Sammelstiftung (Stiftungsrat und Geschäftsführer) haben mit der Unterzeichnung der Loyalitätserklärung für das Geschäftsjahr 2013 erklärt, dass sie die Verhaltensrichtlinien zu persönlichen Vermögensvorteilen, Interessenverbindungen und Eigenschaften kennen und sich danach verhalten haben.

6.2 Inanspruchnahme der Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Erweiterungen von Anlagemöglichkeiten sind im Anlagereglement nicht vorgesehen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Der Stiftungsrat legt je Anlagegruppe empfohlene Werte für die minimale Wertschwankungsreserve und die Zielwertschwankungsreserve fest. Diese sind im Anhang 2 des Anlagereglements zu finden. Die Bestimmungsfaktoren und Ermittlungsmethoden zur Festlegung der Wertschwankungsreserven sind im Reservierungsreglement festgehalten, die Basisgrösse bildet das Vorsorgekapital.

	Total	BVG-Mix 15 Plus	BVG-Mix 25 Plus	BVG-Mix 40 Plus
Anzahl Vorsorgekassen	11	3	7	1
Versicherungstechnisches Vorsorgekapital (Wert 31.12.13)	169 942 168.00	40 597 147.05	103 410 316.20	25 934 704.75
Minimalwert Schwankungsreserve in %		6,00 %	10,00 %	15,00 %
Minimalwert Schwankungsreserve in CHF	16 667 066.16	2 435 828.82	10 341 031.62	3 890 205.71
Zielwert Schwankungsreserve in %		15,00 %	18,00 %	26,00 %
Zielwert Schwankungsreserve in CHF	31 446 452.21	6 089 572.06	18 613 856.92	6 743 023.24
Zwischenwert Schwankungsreserve in %		11,25 %	13,50 %	19,50 %
Zwischenwert Schwankungsreserve in CHF	23 584 839.16	4 567 179.04	13 960 392.69	5 057 267.43
Anzahl Vorsorgekassen mit erreichtem Zwischenwert	2	0	2	0

Entwicklung der Wertschwankungsreserve

	Total	BVG-Mix 15 Plus	BVG-Mix 25 Plus	BVG-Mix 40 Plus
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.13	12 986 255.51	2 825 378.43	10 160 877.08	0.00
Bildung Wertschwankungsreserve	1 303 306.77	–	851 352.60	451 954.17
Einlage in die Wertschwankungsreserve	5 182.05	5 182.05	–	–
Auflösung Wertschwankungsreserve	–462 218.78	–393 525.40	–68 693.38	–
Stand Wertschwankungsreserve am 31.12.13	13 832 525.55	2 437 035.08	10 943 536.30	451 954.17
Reservedefizit bei Zielwert				
Wertschwankungsreserve	17 613 926.66	3 652 536.98	7 670 320.62	6 291 069.07
Reservedefizit bei Zwischenwert				
Wertschwankungsreserve	9 752 313.61	2 130 143.96	3 016 856.39	4 605 313.26

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Das Anlagevermögen der Vorsorgekassen ist im Rahmen des Anlagereglements grundsätzlich in BVG-konformen Fonds angelegt. Die zur Auswahl stehenden Anlagegruppen setzen sich per 31.12.2013 wie folgt zusammen:

	BVG-Mix 15 Plus Tranche I	BVG-Mix 25 Plus Tranche I	BVG-Mix 40 Plus Tranche I
Obligationen Schweiz	57,6 %	47,5 %	33,1 %
Aktien Schweiz	10,1 %	15,3 %	25,0 %
Immobilien	12,0 %	11,4 %	10,9 %
Obligationen Ausland	9,0 %	8,9 %	9,0 %
Aktien Ausland	5,0 %	9,1 %	13,3 %
Rohstoffe	1,3 %	1,3 %	1,2 %
Weitere	2,0 %	2,7 %	3,9 %
Cash	3,0 %	3,8 %	3,6 %
Total	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Performance laufendes Jahr	0,02 %	2,24 %	5,84 %

Für weitere Informationen und Kennzahlen zu den Anlagegruppen können die entsprechenden Factsheets auf www.baloise-anlagestiftung.ch konsultiert werden.

	Total	BVG-Mix 15 Plus	BVG-Mix 25 Plus	BVG-Mix 40 Plus
Anzahl Vorsorgekassen	11	3	7	1
Marktwert der Anlagen per 31.12.2013	190 114 659.70	41 716 487.34	121 250 872.84	27 147 299.52
Anzahl Vorsorgekassen mit externen Anlagen	1	0	1	0
Marktwert der externen Anlagen*	936 741.87	0.00	936 741.87	0.00
Total Marktwert (siehe Bilanz Wertschriften)	191 051 401.57	41 716 487.34	122 187 614.71	27 147 299.52

* Per 31.12.2013 hat eine Vorsorgekasse ausserhalb der vorgegebenen BVG-Mix Plus Produkte Direktanlagen bei der BAP.

6.4.1 Direkte Anlagen von Vorsorgekassen

	2013 CHF	2012 CHF
Internationale Bonds (CS Anlagestiftung)	90 942.30	99 632.70
Aktien CHF und EUR	845 799.57	771 346.58
Total externe Anlagen von Vorsorgekassen	936 741.87	870 979.28

Im Geschäftsjahr 2013 wurde kein Securities Lending getätigt.

6.4.2 Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

	2013 CHF	2012 CHF
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	5 776.54	5 612.04
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	1 760 125.00	0.00
Total der Vermögensverwaltungskosten	1 765 901.54	5 612.04
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen (2013: CHF 204 794 146)	0,862%	0,003%

Die Sammelstiftung Trigona verfügt über keine intransparenten Vermögensanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt somit 100%.

6.5 Performance des durchschnittlich investierten Kapitals

Die Performance des Vermögens wird auf Ebene der einzelnen Vorsorgekassen ermittelt.

6.6 Entwicklung der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	2013 CHF	2012 CHF
Stand am 1.1.	14 217 562.28	12 004 546.00
Zuweisung	481 000.00	1 145 348.93
Umbuchung von AGBR mit Verwendungsverzicht	1 318 660.00	1 067 667.35
Total AGBR ohne Verwendungsverzicht	16 017 222.28	14 217 562.28

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	2013 CHF	2012 CHF
Stand am 1.1.	1 318 660.00	2 386 327.35
Umbuchung in AGBR ohne Verwendungsverzicht	-1 318 660.00	-1 067 667.35
Total AGBR mit Verwendungsverzicht	0.00	1 318 660.00

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Verrechnungssteuer	85 380.15	58 205.50
Sonstige Forderungen	263 374.86	240 879.88
Total Forderungen	348 755.01	299 085.38

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Angesammelte Überschüsse	313 146.00	511 774.00
Diverses (Prämienbefreiung)	12.80	0.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	313 158.80	511 774.00

7.3 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Diverse Kreditoren	0.00	0.40
Abwicklungskonto Einmaleinlagen	218 380.15	654 918.85
Vorausbezahlte Beiträge/KK zur Kasse	527 058.18	518 468.08
Kontokorrent Sicherheitsfonds	72 656.95	61 504.10
Durchlaufkonto Prämienfinanzierung Dritte	0.00	-58.65
Total Sonstige Verbindlichkeiten	818 095.28	1 234 832.78

7.4 Beiträge von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Dritten	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Total Beiträge Arbeitnehmer	6 786 515.80	6 453 093.75
→ davon Sparbeiträge	5 517 599.25	5 170 143.35
→ davon Risikobeiträge	1 242 912.45	1 261 198.85
→ davon Beiträge an den Sicherheitsfonds	26 004.10	21 751.55
Total Beiträge Arbeitgeber	8 969 003.35	8 411 105.55
→ davon Sparbeiträge	6 768 864.75	6 291 262.65
→ davon Risikobeiträge	1 818 174.80	1 822 402.05
→ davon Beiträge für den Nachschussfonds	334 869.80	257 445.75
→ davon Beiträge an den Sicherheitsfonds	47 094.00	39 995.10
Total Beiträge Dritte	207 337.75	197 934.90
→ davon Sparbeiträge	0.00	35.50
→ davon Risikobeiträge	204 641.85	197 899.05
→ davon Beiträge an den Sicherheitsfonds	0.00	0.35
→ davon prämienbefreiter Sparbeitrag	2 695.90	0.00
Total Beiträge Risiko (Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Dritte)	3 265 729.10	3 281 499.95
→ davon Risikoprämie für Tod und Invalidität	2 430 305.85	2 395 970.45
→ davon Kostenprämie inklusive Verwaltungsaufwand	761 330.55	745 127.00
→ davon Prämie zur Teuerungsanpassung von Renten	74 092.70	140 402.50

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Korrektur Prämienbefreiung	5 213.70	0.00
Total Passive Rechnungsabgrenzung	5 213.70	0.00

7.5 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt

	2013 CHF	2012 CHF
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt obligatorisch	-6 070 125.85	-8 134 622.70
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt überobligatorisch	-3 141 141.00	-5 177 421.00
Mutationsverlust (FZG Art. 17)	-43 506.65	-53 988.05
Total Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-9 254 773.50	-13 366 031.75

7.6 Vorbezüge WEF/Scheidungen

	2013 CHF	2012 CHF
Vorbezüge WEF obligatorisch/überobligatorisch	-934 913.70	-531 690.00
Scheidungen obligatorisch/überobligatorisch	-385 868.15	-525 288.55
Total Vorbezüge WEF/Scheidungen	-1 320 781.85	-1 056 978.55

7.7 Versicherungsleistungen

	2013 CHF	2012 CHF
Prämienbefreiungen	179 299.60	90 051.00
Rentenleistungen	709 565.80	491 009.50
Todesfallleistungen	170 088.30	0.00
Total Versicherungsleistungen	1 058 953.70	581 060.50

7.8 Einmaleinlagen an Versicherungen

	2013 CHF	2012 CHF
Einmaleinlagen aus Auflösung Sparguthaben	-3 003 288.50	-3 868 605.40
Einmaleinlagen aus Auflösung Nachschussfonds	-299 469.45	-483 116.50
Einmaleinlagen Schadenreserve	-812 802.05	0.00
Total Einmaleinlagen an Versicherungen	-4 115 560.00	-4 351 721.90

7.9 Überschüsse

	2013 CHF	2012 CHF
Sofortüberschüsse zur Beitragsreduktion	204 640.30	197 867.20
Überschüsse	313 146.00	511 774.00
Total Überschüsse	517 786.30	709 641.20

Sofortüberschüsse entstehen bei der Prämienrechnung und werden direkt als Beitragsreduktion verwendet. Überschüsse entstehen aus der Betrachtung des Schadenverlaufs der versicherten Risiken, dem verursachten Kostenaufwand und dem anteiligen vorhandenen Deckungskapital und werden den einzelnen Vorsorgekassen zugesprochen. Falls durch den Kassenvorstand keine andere Verwendung bestimmt wird, fliessen diese Überschüsse direkt in den Aufbau der Schwankungsreserven und bei Erreichen des Zielwertes in die Freien Mittel der einzelnen Vorsorgekassen.

7.10 Verwaltungsaufwand

Die Verwaltung und Administration der Durchführung der beruflichen Vorsorge erfolgt durch die Basler Leben AG. Der Umfang und die Höhe der Entschädigung hierfür sind im Dienstleistungsvertrag zwischen der Trigona Sammelstiftung und der Basler Leben AG, sowie im Kostenreglement festgehalten.

	2013 CHF	2012 CHF
Kosten für die allgemeine Verwaltung	-297 064.70	-293 368.60
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für die berufl. Vorsorge	-20 412.00	-39 258.00
Kosten für die Aufsichtsbehörde	-4 675.40	-2 721.75
Verwaltungsaufwand	-322 152.10	-335 348.35
Kostenübernahme gemäss Dienstleistungsvertrag		
Sonstiger Ertrag	73 242.56	90 128.87
Total Verwaltungsaufwand (netto)	-248 909.54	-245 219.48

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Verfügung zur Berichterstattung 2012 vom 29. Januar 2014 hat die BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel die Berichterstattung 2012 mit Anmerkungen zur besseren Transparenz im Anhang zur Kenntnis genommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

keine

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 20. Mai 2014.

sign. Josef Imhof (Präsident)

sign. Kristian Compoj (Vizepräsident)

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

Trigona Sammelstiftung für
berufliche Vorsorge
c/o Basler Leben AG
Aeschengraben 21, Postfach
CH-4002 Basel

Tel. +41 58 285 85 85
Fax +41 58 285 90 73
info@trigona-sammelstiftung.ch
www.trigona-sammelstiftung.ch